



Schuleigener Arbeitsplan zur Sexualerziehung am IKG Heiligenhaus

(auf der Grundlage der Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen, vgl. MSWF (1999):
Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen, Ritterbach Verlag: Frechen.)

Der Unterricht zur Sexualerziehung erfolgt am IKG planmäßig im Biologieunterricht der Jahrgangsstufen 6 und 9 entsprechend den derzeit gültigen Richtlinien für die SI vom Februar 1993.

Inhaltliche Schwerpunkte der Sexualerziehung

Folgende inhaltlichen Schwerpunkte sind im Rahmen der Sexualerziehung verbindlich zu behandeln:

Klasse 6

- *Veränderungen in der Pubertät*
- *Bau und Funktion der Geschlechtsorgane*
- *Zyklus der Frau, Menstruation*
- *Typisch männlich, typisch weiblich!*
- *Geschlechtsverkehr, Zeugung und Empfängnis*
- *Schwangerschaft und Geburt*
- *Entwicklung vom Säugling zum Kleinkind*

Klasse 9

- *Biologische Grundlagen menschlicher Sexualität*
- *Sexualität und Partnerschaft*
- *Geschlechterrollen*
- *Empfängnisverhütung und Geburtenplanung*
- *Geschlechtskrankheiten, HIV und Aids*
- *Entwicklung des Menschen*



Fächerübergreifender Projektunterricht in Klasse 6

Für die Jahrgangsstufe 6 steht ab dem Schuljahr 2010/11 das „Projekt Sexualerziehung“ im Mittelpunkt der Sexualerziehung. Das zweitägige Projekt, in das neben den Biologielehrern bewusst auch Klassen- und andere Fachlehrer mit einbezogen werden, greift das Thema Sexualerziehung fächerübergreifend auf. Die Unterrichtsinhalte betreffen daher nicht ausschließlich biologische Fragestellungen, sondern betonen insbesondere auch den Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Beispielsweise gibt es neben den biologischen Lernstationen auch verschiedene Gruppenspiele, Lernstationen und Rollenspiele zum Thema Selbstbehauptung, zum Rollenverständnis sowie zum Thema „Sprache und Sexualität“. Eine gemeinsame Reflexion der Projektstage mit den Schülern bildet den Abschluss. Die Inhalte des Projektes sollen anschließend im Unterricht der jeweiligen Klassen- / Fachlehrer fortgeführt und vertieft werden.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die Stationen des Projekts Sexualerziehung der Klasse 6:

Block I (nichtbiologische, soziale Stationen)

(4 vers. Stationen in einem Klassenraum (im Nachbarraum möglichst das gleiche noch mal); jeweils Arbeit in Vierergruppen; Rotation nach je 20 Minuten; Gesamtzeitbedarf ca. 90 – 100 Minuten)

NB1: „Liebe ist...“ Sprache und Sexualität (doppelt)

(AB zur vielfachen Bedeutung des Wortes „Liebe“)

NB2: „Typisch Jungs!“ Rollenverständnis von Mädchen und Jungen (doppelt)

(Schreibkonferenz mit Plakaten zum Abbau von Vorurteilen)

NB3: „In and out“ Körperbewusstsein und Mode (doppelt)

(2 Rollenspiele zu Konfliktsituationen mit Eltern wg. Piercing / Markenkleidung)

NB4: Ja-Sagen / Nein-Sagen (doppelt)

(4 Rollenspiele zur Stärkung des Selbstbewusstseins)

Block II (biologische Stationen)



(Schüler in zwei Räumen U11 (Film) und U14 (Versuche); Rotation innerhalb der Räume; nach 60 Minuten Raumwechsel; Bedarf ca. 120 Min.)

B1: Ein Mensch entsteht (U11)

- gleichnamiger Film, ca 20'
- AB Lückentext zum Film
- Torsomodelle und Eiexperiment: AB (mit Lösungsblatt)

B2: Kondom (U14)

- Puzzle: Verwendung (theoretisch)
- Versuch I: Verwendung am Modell (praktisch)
- Versuch II: Elastizität und Belastbarkeit (Wasser)

B3: Pille (U14)

- Infotext und Puzzle: häufig gestellte Fragen
- Pillenpackungen + Beipackzettel: AB ausfüllen

B4: Hygiene (U14, doppelt)

- Versuche: Saugfähigkeit von Tampons und Binden

Schwerpunkt „Sexualität verantwortungsvoll leben“

Ein Schwerpunkt unserer Sexualerziehung liegt im Bereich Aidsaufklärung und den Unterthemen Verhütungsmittel und Geschlechtskrankheiten. Anhand zahlreicher Arbeitsmaterialien (Stationenlernen, Kurzvorträge, Materialien der BZGA) werden die Schüler für das Thema HIV/Aids sensibilisiert. Es wird eingehend thematisiert, wie Geschlechtskrankheiten übertragen werden, welche Auswirkungen sie haben und wie man die Übertragung mittels Kondom verhindern kann. Die Schülerinnen und Schüler kommen zu der Erkenntnis, dass Verhütungsmittel für eine Partnerschaft und den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität eine wichtige Voraussetzung sind.

Kooperation mit Expertinnen und Experten sowie außerschulischen Einrichtungen

Sowohl in Klasse 6 als auch in Klasse 9 erfolgt im Rahmen einer Kooperation mit *Donum vitae* und *pro familia* eine ausführliche Beratung zu ausgewählten Themen aus dem Bereich der Sexualerziehung. Die Gespräche finden in geschlechtshomogenen Gruppen statt. Bei der Themenauswahl werden insbesondere die Wünsche der Schülerinnen und Schüler



berücksichtigt, darüberhinaus werden auch sensible Themen wie z.B. sexueller Missbrauch und Schwangerschaftsabbruch behandelt.

Unterricht in geschlechtshomogenen und koedukativen Gruppen

Der Unterricht beinhaltet zumeist koedukative, bei ausgewählten Themen jedoch auch geschlechtshomogene Phasen. Beim Thema Menstruation/Hygiene wird nach Möglichkeit die Lerngruppe nach Geschlechtern getrennt unterrichtet. Ebenso setzen sich die SuS zunächst in geschlechtshomogenen Gruppen mit den Themen „Typisch männlich, typisch weiblich!“, „Traummann/Traumfrau“ auseinander, um ihre Wahrnehmung der Geschlechterrollen dann im Anschluss gemeinsam im Klassenverband zu reflektieren und kritisch zu überdenken. Die Beratungen durch die externen Berater von *Donum vitae* und *pro familia* erfolgen – wie bereits erwähnt - in geschlechtshomogenen Gruppen.

Diese Form der äußeren Differenzierung ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung der zu behandelnden Themen und mindert mögliche Hemmnisse bei der Auseinandersetzung von sensiblen Sachverhalten. Beide Sozialformen – geschlechtshomogene und koedukative – ergänzen sich im Sinne der reflexiven Koedukation gegenseitig.

Mitwirkung der Eltern

Zu Beginn jedes Unterrichtsvorhaben zur Sexualerziehung werden alle Eltern über die bevorstehenden Unterrichtsinhalte ausführlich (Elternbrief und/oder Elternabend) informiert und erhalten die Gelegenheit sich über die zu behandelnden Themen zu informieren und ggf. Wünsche oder möglicherweise Befürchtungen zu äußern und gemeinsam zu diskutieren. Ziel des Elternbriefs bzw. des Elternabends ist es, eine enge Kooperation zwischen Elternhaus und Schule sicherzustellen, damit die Sexualerziehung der Schülerinnen und Schüler gemeinsam und möglichst effektiv erfolgen kann.

Außerdem sind die Aufgaben teilweise so konzipiert, dass die Kinder mit ihren Eltern ins Gespräch kommen müssen, so dass die Eltern auch von den SchülerInnen selbst miteinbezogen werden. So recherchieren die Schülerinnen und Schüler zu Hause über ihre



eigene geistige Entwicklung während der frühkindlichen Entwicklung und bringen Fotos aus den Säuglingsjahren mit in den Unterricht ein.

Fächerübergreifende Durchführung

Die Sexualerziehung im Fach Biologie erfolgt in enger Kooperation mit dem Fach Deutsch (siehe Projekt Sexualerziehung in Klasse 6), sowie der Fächer Religionslehre und Praktische Philosophie. Im Fach Religion liegt der Schwerpunkt auf den ethischen, sozialen und kulturellen Aspekten der Sexualität. Diese Unterrichtsinhalte werden gemäß des Schulinternen Curriculums für das Fach Religionslehre und im Fach Praktische Philosophie in den Klassen 5 und 7 thematisiert (siehe Schulinternes Curriculum Religionslehre und Praktische Philosophie). Insgesamt wird somit der Vorgaben zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung zur Mündigkeit im hohen Maße Rechnung getragen.

Einsatz von Medien und Literatur

Den Schwerpunkt der Medien bildet das Lehrbuch Natura 1 (Klasse 6) bzw. Natura 2 für die 9. Klasse. Des Weiteren werden zahlreiche Arbeitsblätter, Modelle, Kurzfilme sowie themenbezogene Broschüren der Zentrale für gesundheitliche Aufklärung eingesetzt, die eine selbstständige Erarbeitung und Vertiefung einzelner Sachverhalte ermöglichen und zu diesem Zweck vom Kultusministerium zugelassen sind. Im Anschluss an den Unterricht erhalten alle Schülerinnen und Schüler zahlreiche altersgemäße Broschüren von der Zentrale für gesundheitliche Aufklärung, die eine individuelle Nachbereitung verschiedener Themen ermöglichen.

Beauftragter für die Sexualerziehung: Dominic Böhmer